








MEDIENSPIEGEL

03.04.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10742961 Ausschnitte: 7
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 6
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 14

	31.03.2018	regiomagazin.ch Eine Stimme wie Samt und Seide	01
	29.03.2018	Anzeiger Oberfreiamt 68 Aargauer Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge	03
	28.03.2018	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen 68 Kulturprojekte erhalten Beiträge	04
	28.03.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt 800 000 Franken für das neue Museum	05
	28.03.2018	aargauerzeitung.ch Dank Swisslos-Fonds: 800'000 Franken für das neue Museum	07
	28.03.2018	fricktal24.ch 5,2 Millionen für „Aargauer Kulturförderung“	09
	28.03.2018	Zofinger Tagblatt 150 000 Franken fliessen in die Region	13



Muri - Beady Belle im Pflegidach

Eine Stimme wie Samt und Seide

Sie lässt den Funk fliegen, man hört hymnischen Gospel, mitsingbare Lines genauso wie jazzige Grooves. Diese Frau mit der samtig-verführerischen-wuchtigen Stimme ist das magische Zentrum des Bühnenzaubers, genannt Beady Belle. Musik voller euphorischer Momente, aber auch voller tiefer Abgründe mit Texten, die Mut machen, Fragen stellen und immer anrühren, bewegen, das ist die Musik von Beady Belle.

Uneingeschränkt ist ihre große Verehrung für Rhythm & Blues und Soul, sowohl auf ihrer neuen Platte „Dedication“ und in ihren Konzerten. Beady Belle verneigt sich tief vor ihren Helden Marvin Gaye, Aretha Franklin oder Stevie Wonder. Gleichzeitig flüsterten ihr auch jüngere Künstler wie Alica Keys, Lauryn Hill oder Frank Ocean ins Ohr. Aber trotz dieser tiefen Verwurzelung in Soul und Gospel war jede Beady Belle Schallplatte für neue Überraschungen



gut – immer neue Attribute wurden ihr und ihrer Band zugeordnet – NeoSoul, AcidJazz, NuJazz, NuCountry, Vintage und was auch immer. Beady Belle – oder bürgerlich Beate Lech - ist eine grandiose Sängerin und Songwriterin und zugleich Frontfrau eines der spannendsten Bandprojekte Skandinaviens.

Außergewöhnliche Soundlandschaften und eine beeindruckende Stimme, das sind die herausstechendsten Merkmale im Studio wie auf der Konzertbühne. Mit einem reduzierten Instrumentarium von Keyboards, Schlagzeug und Bass durchstreifen die Musiker ein minimalistisches Gefüge von hoher Energie. Solide Songs mit intelligenten Texten sind das Ergebnis des musikalischen Handwerks von Beady Belle, oft humorvoll, oft ernsthaft, immer kraftvoll und strotzend von Energie. Das klingt spontan und hochlebendig mit fetten Keyboardsounds a la John Lord, die 70er Jahre sind genau so präsent wie die Hypermoderne, wenn der geniale Keyboarder David Wallumrod sein abenteuerlich anmutendes Instrumentarium in einem wahren Tastengewitter bearbeitet, dazu die einhämmernden Bass-Linien von Marius Reksjo und die kongenialen Beats von Björn Saether. Wahre Stromwellen ergießen sich auf das Publikum, das pulst und funkelt, dass die Fetzen fliegen, immer wieder unterbrochen von sphärischen Einlagen und gefühlvollen Balladen.

Diese musikalische Vielfalt klingt dabei nicht nach Beliebigkeit, sondern ist fester Bestandteil der einzelnen Songs. Beady Belle - mal soulig, mal dominant, mal fragil und gebrochen zart klingt - ihre Stimme kann Samt und Seide genauso wie den eruptiven Ausbruch, sie kann von Lounge bis zur göttlichen Scat-Queen einfach alles. Dazu erreicht Beady Belle eine Bühnenpräsenz, die ihresgleichen sucht. Aber nicht brutale Extrovertiertheit ist ihr eigen, sondern eine impulsive Verkörperung ihrer Musik, die zum Mittanzen und begeisterten Beifallsstürmen auffordert.

29.4.2018

20:30 Uhr

Pflegidach

Pflegi Muri

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 18
Fläche: 25'418 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69104198
Ausschnitt Seite: 1/1



68 Aargauer Kulturprojekte erhalten Swisslos-Fonds-Beiträge

pd | Anfang März läutete die Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus den lang ersehnten Frühling ein. Der Regierungsrat bewilligt die Weiterführung der beliebten Ausstellung in den Jahren 2019 bis 2021 mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds. Der Leichtigkeit des Sommers widmen sich Kammermusikkonzerte im Rahmen des Boswiler Sommers im Künstlerhaus Boswil unter dem Motto «Sans Souci». Unbeschwert fröhlich gibt sich der Kanton Aargau auch im Tanz: 2017 bewegten sich schweizweit rund 80'000 Personen im Rahmen des Tanzfests. Vom 5. bis 7. Mai findet der Anlass nicht wie üblich in Baden, sondern in Aarau statt. Akrobatik im wortwörtlichen Sinn findet man am Festival cirqu'Aarau: Die Organisatoren wollen Aarau und die Alte Reithalle längerfristig als wichtigsten Durchführungsort und Treffpunkt für zeitgenössischen Zirkus in der Schweiz etablieren.

Noch kreativer werden die Aktivitäten in nächster Zeit in der Kunststätte im Kulturhaus Tommasini in Lenzburg. Geplant ist der Aufbau einer modularen Werkstatt, welche dem künstlerischen Schaffen dient, aber auch Ausstellungen ermöglicht. In der Ausstellung PLAY im Stadtmuseum in Aarau von August bis Juli 2019 treffen ebenfalls verschiedene kreative Bereiche aufeinander: Die Ausstellung nimmt eine soziokulturelle Verortung der Game-Thematik vor und verbindet Kultur, Technik und Wissenschaft miteinander. Vom 12. bis 16. September

beweisen junge Schauspieler am Jugend Theater Festival in Aarau ihr Können. Der Regierungsrat unterstreicht mit diesem Swisslos-Fonds-Beitrag die Vorreiterrolle des Kantons Aargau im Bereich Jugendkulturförderung und Kulturvermittlung.

Musikvermittlung über Generationen
Auch im Bereich der Musikvermittlung wird früh begonnen: Das Kammerorchester 65 realisiert in Zusammenarbeit mit den Musikschulen in Baden und Wettingen das Musikvermittlungsprojekt «Karneval der Tiere» im Nachgang zur Instrumentenvorführung bei Kindern. Bereits seit 80 Jahren ist der Verein Akkordeon Brittnau aktiv: Mit dem Konzertprojekt «Mona und Lisa» plant das Ensemble ein grösseres Vorhaben im November. Im Juni 2018 wirken Mitglieder von Laienchören aus dem ganzen Kanton mit, wenn es heisst: Aargau singt Haydns «Schöpfung». Das Konzertprojekt von «argovia philharmonic» entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor C21. Mit dem Projekt Orchester3 vom 20. bis 26. August startet das Künstlerhaus Boswil ein Pilotprojekt mit dem Ziel, begeisterte Laienmusiker/innen mit besonderen Repertoireentdeckungen der Orchesterliteratur zusammenzuführen. Das Capriccio Barockorchester plant für die Saison 2018/19 nicht nur eine musikalische Zeitreise, sondern führt die Besucher an besondere Orte im Aargau. Unter dem Motto «Capriccio im Fluss» finden Konzerte an sechs verschiedenen Orten am Wasser statt.

Europäisches Kulturerbejahr

Unter dem Motto #Sharing Heritage wurde 2018 von der europäischen Kommission zum Jahr des Kulturerbes ausgerufen. Die Teilhabe der breiten Bevölkerung an ihrem Kulturerbe soll dabei ins Zentrum gestellt werden. Dazu plant die Kantonsarchäologie mit lokalen Partnern vier Kulturerbetage in den vier Regionen des Kantons. Im Kloster Wettingen findet im Rahmen des Kulturerbejahres der Schweizerische Lateintag statt. Passend zur klösterlichen Umgebung wird Latein als Schatz kulturellen und historischen Erbes und als Werkzeug des Denkens vermittelt. Im Oktober 2018 eröffnet das Stapferhaus in seiner neuen Heimat direkt beim Bahnhof Lenzburg seine erste Ausstellung, welche sich dem Thema «Fake» widmet. Dabei werden tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt und Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert.

Der aus Muri stammende Caspar Wolf ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung der Stiftung Murikultur zum Murianer Maler wurde im Caspar-Wolf-Kabinett präsentiert. Im Rahmen eines Konsolidierungsprojekts der Stiftung Murikultur wurde das Kabinett 2013 zugunsten des neuen Museums Kloster Muri aufgehoben, welches in den Kabinettträumllichkeiten eröffnet wurde. Die Sammlung Caspar Wolf wird nun im eigenen Museum im Singisenflügel eingerichtet.



Regierungsrat 68 Kulturprojekte erhalten Beiträge

68 Kulturprojekte erhalten im ersten Quartal 2018 auf Beschluss des Regierungsrats einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslo-Fonds. Dies teilte die Regierung am Dienstag mit. Insgesamt wurden Beiträge in der Höhe von 5,2 Millionen Franken gesprochen. Die Defizitgarantien belaufen sich auf 70 000 Franken. Beiträge von über 100 000 Franken erhalten 8 der 68 Projekte.

1,66 Millionen Franken gehen an das Stapferhaus Lenzburg für das Ausstellungsprojekt mit dem Arbeitstitel «FAKE. Die ganze Wahrheit». Die Ausstellung findet vom Oktober 2018 bis Dezember 2019 statt. 800 000 Franken erhält die Stiftung Murikultur für das Projekt, im Singisenflügel des Klosters Muri ein Museum für den bekannten, aus Muri stammenden Künstler Caspar Wolf einzurichten.

375 000 Franken gehen an den Aargauischen Kunstverein in Aarau für die Ausstellung «Blumen für die Kunst» in den Jahren 2019 bis 2021. 300 000 Franken erhält der Verein «cirqu'Aarau» für das gleichnamige Festival 2018 und 2019. 274 000 Franken gehen an das Künstlerhaus Boswil für den «Boswiler Sommer 2018», 163 000 Franken an das Capriccio Barockorchester für seine Konzertreihe 2018/19. 150 000 Franken gehen an den Verein Lenzburgiade für die zehnte Ausgabe der Lenzburgiade im Juni und 125 000 Franken erhält das fünfte «Jugend Theater Festival Schweiz» in Aarau. (AZ)



Liste mit allen 68 unterstützten Projekten unter www.aargauerzeitung.ch

800 000 Franken für das neue Museum Muri 2019 erhalten die Bilder des berühmten Alpenmalers Caspar Wolf den gebührenden Rahmen



Es wird massiv um- und ausgebaut im Singisenflügel: Im nächsten Jahr werden das Museum Caspar Wolf und das Singisenforum eröffnet.

EDDY SCHAMBRON

VON EDDY SCHAMBRON

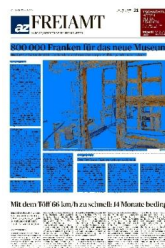
Schöne Unterstützung für das neue Museum Caspar Wolf in Muri, das 2019 im Singisenflügel der Klosteranlage eröffnet wird: Aus dem Swisslos-Fonds gibt es 800 000 Franken. Der aus Muri stammende Caspar Wolf ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung der Stiftung Murikultur zum Murianer Maler wurde jahrzehntelang im Caspar-Wolf-Kabinett gezeigt. Dieses wurde 2013 aufgehoben, weil die Räumlichkeiten für das neue Museum

Kloster Muri benötigt wurden. Dafür fanden sich im Singisenflügel neue Räumlichkeiten für ein eigenes Museum Caspar Wolf. «Da inzwischen die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird die Sammlung Caspar Wolf nun in einem der Bedeutung des Malers angemessenen eigenen Museum im Singisenflügel eingerichtet», hält der Regierungsrat zur Ausrichtung der Swisslos-Fonds-Beiträge fest. Zusammen mit dem Museum für medizinische Bücher Muri, dem Besu-

cherzentrum mit Café und Shop sowie einem neuen Singisenforum entsteht so ein modernes, einzigartiges Kultur- und Begegnungszentrum.

2027 geschenkt

Mit dem Kauf des Singisenflügels durch Franz Käppeli und das Versprechen, das Gebäude bis spätestens 2027 der Stiftung Murikultur zu schenken, wurde der Weg frei für eine Bündelung der Museums- und Ausstellungsaktivitäten an einem Ort. «Herzstück» der neuen Museumslandschaft werde das Mu-



seum Caspar Wolf sein, hat die Stiftung bereits im Januar festgehalten. Die Familie Käppeli unterstützt das Vorhaben ebenfalls mit einem substanziellen Startbeitrag. Die Umsetzung erfolgt durch ein Projektteam, dem unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, unter anderem das beauftragte Architekturbüro GIPA aus Wädenswil, der Museumsfachmann Peter Fischer, ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Luzern und des Zentrums Paul Klee, Bern, sowie die Geschäftsführerin von Murikultur, Heidi

Holdener, angehören.

Pionier der Alpenmalerei

Leben und Werk des wichtigsten Schweizer Landschaftsmalers des 18. Jahrhunderts und Pioniers der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735-1783) sowie die Substanz und Bedeutung der Sammlung von Werken von Caspar Wolf im Besitz von Murikultur sind einzigartig. Es handelt sich nebst den Beständen des Kunstmuseums Basel und des Aargauer Kunsthauses um die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung. Das Museum Caspar Wolf soll nicht nur

den berühmten Murianer ehren, sondern gleichzeitig so in die Vielfalt des Kulturangebots Muris integriert werden, dass die daraus resultierenden Synergien mit dem Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher optimal genutzt werden, hält Murikultur fest. Das unter Beizug von Fachleuten erarbeitete Konzept entwerfe zugleich ein Museum und ein zeitgemäßes, modernes Kultur- und Begegnungszentrum.

SWISSLOS-FONDS

Drei Freiamter Kulturangebote profitieren

Neben der Stiftung Murikultur mit dem Museum Caspar Wolf kommen weitere Freiamter Kulturschaffende in den Genuss von Swisslos-Fonds-Beiträgen. Der Circus Monti, Wohlen, erhält 30 000 Franken an die Kulturproduktion «Dreambox» mit Aufführungen in Wohlen, Basel, Aarau, Winterthur, Luzern, Wettingen, Solothurn, Bern und Zürich. Für die Eigeninszenierung «Der Drache» kann das Kellertheater Bremgarten 15 000 Franken in die Kasse nehmen. Das Künst-

lerhaus Boswil ist gleich dreifach auf der Liste der Beitragsempfänger: 274 000 Franken plus eine Defizitgarantie von 23 000 Franken gibt es für den Boswiler Sommer 2018. «Der Leichtigkeit des Sommers widmen sich hochstehende Kammermusikkonzerte im Rahmen des Boswiler Sommers im Künstlerhaus Boswil unter dem Motto «Sans Souci», hält dazu der Regierungsrat fest. Mit dem Projekt Orchester vom 20. bis 26. August startet das Künstlerhaus Boswil zudem ein Pilotprojekt mit

dem Ziel, begeisterte Laienmusikerinnen und -musiker mit besonderen Repertoire-Entdeckungen der Orchesterliteratur zusammenzuführen. Vorgesehen ist eine generationenübergreifende Altersstruktur. Dafür stellt Swisslos 30 000 Franken zur Verfügung. 32 000 Franken gibt es schliesslich für das Spezialprojekt Piano-Festival 2018. Insgesamt erhalten 68 Kulturprojekte im 1. Quartal auf Beschluss des Regierungsrats einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Damit fördert die Regierung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton. (ES)

Muri

Dank Swisslos-Fonds: 800'000 Franken für das neue Museum

von Eddy Schambron — az Aargauer Zeitung

28.3.2018 um 05:00 Uhr



Es wird massiv um- und ausgebaut im Singisenflügel: Im nächsten Jahr werden das Museum Caspar Wolf und das Singisenforum eröffnet.

© Eddy Schambron

Der aus Muri stammende Caspar Wolf ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Im nächsten Jahr wird die Sammlung des Alpenmalers im neuen Museum im Singisenflügel eingerichtet. Dafür erhält die Stiftung Murikultur nun Unterstützung.

Schöne Unterstützung für das neue Museum Caspar Wolf in Muri, das 2019 im Singisenflügel der Klosteranlage eröffnet wird: Aus dem Swisslos-Fonds gibt es 800 000 Franken. Der aus Muri stammende Caspar Wolf ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung der Stiftung Murikultur zum Murianer Maler wurde jahrzehntelang im Caspar-Wolf-Kabinett gezeigt.

Dieses wurde 2013 aufgehoben, weil die Räumlichkeiten für das neue Museum Kloster Muri benötigt wurden. Dafür fanden sich im Singisenflügel neue Räumlichkeiten für ein eigenes Museum Caspar Wolf. «Da inzwischen die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird die Sammlung Caspar Wolf nun in einem der Bedeutung des Malers angemessenen eigenen Museum im Singisenflügel eingerichtet», hält der Regierungsrat zur Ausrichtung der Swisslos-Fonds-Beiträge fest.

Zusammen mit dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri, dem Besucherzentrum mit Café und Shop sowie einem neuen Singisenforum entsteht so ein modernes, einzigartiges Kultur- und Begegnungszentrum.

2027 geschenkt

Mit dem Kauf des Singisenflügels durch Franz Käppeli und das Versprechen, das Gebäude bis spätestens 2027 der Stiftung Murikultur zu schenken, wurde der Weg frei für eine Bündelung der Museums- und Ausstellungsaktivitäten an einem Ort. «Herzstück» der neuen Museumslandschaft werde das Museum Caspar Wolf sein, hat die Stiftung bereits im Januar festgehalten. Die Familie Käppeli unterstützt das Vorhaben ebenfalls mit einem substanziellen Startbeitrag.

Die Umsetzung erfolgt durch ein Projektteam, dem unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, unter anderem das beauftragte Architekturbüro GIPA aus Wädenswil, der Museumsfachmann Peter Fischer, ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Luzern und des Zentrums Paul Klee, Bern, sowie die Geschäftsführerin von Murikultur, Heidi Holdener, angehören.

Pionier der Alpenmalerei

Leben und Werk des wichtigsten Schweizer Landschaftsmalers des 18. Jahrhunderts und Pioniers der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) sowie die Substanz und Bedeutung der Sammlung von Werken von Caspar Wolf im Besitz von Murikultur sind einzigartig. Es handelt sich nebst den Beständen des Kunstmuseums Basel und des Aargauer Kunsthhauses um die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung.

Das Museum Caspar Wolf soll nicht nur den berühmten Murianer ehren, sondern gleichzeitig so in die Vielfalt des Kulturangebots Muris integriert werden, dass die daraus resultierenden Synergien mit dem Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher optimal genutzt werden, hält Murikultur fest. Das unter Beizug von Fachleuten erarbeitete Konzept entwerfe zugleich ein Museum und ein zeitgemässes, modernes Kultur- und Begegnungszentrum.

Swisslos-Fonds: Drei Freiämter Kulturangebote profitieren

Neben der Stiftung Murikultur mit dem Museum Caspar Wolf kommen weitere Freiämter Kulturschaffende in den Genuss von Swisslos-Fonds-Beiträgen. Der Circus Monti, Wohlen, erhält 30'000 Franken an die Kulturproduktion «Dreambox» mit Aufführungen in Wohlen, Basel, Aarau, Winterthur, Luzern, Wettingen, Solothurn, Bern und Zürich.

Für die Eigeninszenierung «Der Drache» kann das Kellertheater Bremgarten 15'000 Franken in die Kasse nehmen. Das Künstlerhaus Boswil ist gleich dreifach auf der Liste der Beitragsempfänger: 274'000 Franken plus eine Defizitgarantie von 23'000 Franken gibt es für den Boswiler Sommer 2018. «Der Leichtigkeit des Sommers widmen sich hochstehende Kammermusikkonzerte im Rahmen des Boswiler Sommers im Künstlerhaus Boswil unter dem Motto «Sans Souci», hält dazu der Regierungsrat fest.

Mit dem Projekt Orchester vom 20. bis 26. August startet das Künstlerhaus Boswil zudem ein Pilotprojekt mit dem Ziel, begeisterte Laienmusikerinnen und -musiker mit besonderen Repertoire-Entdeckungen der Orchesterliteratur zusammenzuführen. Vorgesehen ist eine generationenübergreifende Altersstruktur. Dafür stellt Swisslos 30 000 Franken zur Verfügung. 32'000 Franken gibt es schliesslich für das Spezialprojekt Piano-Festival 2018.

Insgesamt erhalten 68 Kulturprojekte im 1. Quartal auf Beschluss des Regierungsrats einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Damit fördert die Regierung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton. (es)



Aargau - Mittwoch, 28. März 2018 01:09

Kultur

5,2 Millionen für „Aargauer Kulturförderung“

Von: mm/f24.ch

68 Kulturprojekte erhalten im 1. Quartal 2018 auf Beschluss des Regierungsrats einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Der Regierungsrat will mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben im Kanton Aargau fördern.



Von den insgesamt 5'275'757 Swisslosfranken wird das Fricktal mit 53'000 Franken berücksichtigt (50'000 für SOLsberg Festival und 3'000 für Festschrift 300 Jahre Kath. Kirche Frick).

Frühling

Anfang März läutet die Ausstellung "Blumen für die Kunst" im Aargauer Kunsthhaus jeweils den lang ersehnten Frühling ein. Der Regierungsrat bewilligt die Weiterführung der beliebten Ausstellung in den Jahren 2019 bis 2021 mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds.

Der Leichtigkeit des Sommers widmen sich hochstehende Kammermusikkonzerte im Rahmen des Boswiler Sommers im Künstlerhaus Boswil unter dem Motto "Sans Souci".

Tanztheater Baden

Unbeschwert frühlingshaft gibt sich der Kanton Aargau auch im Tanz: 2017 bewegten sich schweizweit rund 80'000 Personen im Rahmen des Tanzfests. Vom 5. bis 7. Mai 2018 findet der Anlass nicht wie üblich in Baden, sondern in Aarau statt. In der Alten Reithalle wird ein professionelles Bühnenstück aufgeführt, und Tanzschulen aus dem ganzen Kanton stellen ihr Können unter Beweis und laden zu Crashkursen ein. Um die Alte Reithalle herum wird der Tanz aktiv in den öffentlichen Stadtraum eingebettet.



Aus dem Aargau heraus bewegt sich das Tanztheater Baden mit dem Stück "Café-Sätze – Geschichten vom Nebentisch", das die Gruppe im Frühling 2018 auf Tournee in verschiedene Kantone der Schweiz führt. Die Zusammenarbeit mit dem Badener Poeten und Autoren Simon Libsig verschmelzt auf der Bühne zeitgenössischen Tanz mit Wortakrobatik.

Akrobatik im wortwörtlichen Sinn findet man am Festival cirqu'Aarau: Die Organisatoren wollen Aarau und die Alte Reithalle längerfristig als wichtigsten Durchführungsort und Treffpunkt für zeitgenössischen Zirkus in der Schweiz etablieren. Für 2018 sind ein kleines Programmfenster und 2019 wieder eine grosse Ausgabe des Festivals geplant. Zukünftig wird das Festival biennal durchgeführt.

Ausstellungen, Aufführungen

Noch kreativer werden die Aktivitäten in nächster Zeit in der Kunststätte im Kulturhaus Tommasini in Lenzburg. Geplant ist der Aufbau einer modularen Werkstatt, welche dem künstlerischen Schaffen dient, aber auch Ausstellungen ermöglicht.

In der Ausstellung PLAY im Stadtmuseum in Aarau von August 2018 bis Juli 2019 treffen ebenfalls verschiedene kreative Bereiche aufeinander: Die Ausstellung nimmt eine soziokulturelle Verortung der Game-Thematik vor und verbindet Kultur, Technik und Wissenschaft miteinander. In Zusammenarbeit mit Aargauer Theaterautoren ist ein eigenes Besucherspiel für das Stadtmuseum geplant.

Vom 12. bis 16. September 2018 wollen junge Schauspielerinnen und Schauspieler am Jugend Theater Festival in Aarau ihr Können beweisen. Der Regierungsrat will mit seinem Swisslos-Fonds-Beitrag die Vorreiterrolle des Kantons Aargau im Bereich Jugendkulturförderung und Kulturvermittlung Ausstellungen unterstreichen.

Talente im Theaterbereich werden im Aargau schon früh beim Jugendtheaterprojekt TOI TOI TOI der kleinen Bühne Zofingen oder bei den Spieleclubs des Theater Tuchlaube entdeckt – engagierte Initiativen, welche ebenfalls einen Unterstützungsbeitrag erhalten.

Musikvermittlung über die Generationen hinweg

Auch im Bereich der Musikvermittlung wird früh begonnen: Das Kammerorchester 65 realisiert in Zusammenarbeit mit den Musikschulen in Baden und Wettingen das Musikvermittlungsprojekt "Karneval der Tiere" im Nachgang zur Instrumentenvorführung bei Kindern.

Bereits seit 80 Jahren ist der Verein Akkordeon Brittnau aktiv: Mit dem Konzertprojekt "Mona und Lisa" plant das Ensemble ein grösseres Vorhaben im November 2018. Das Konzertprojekt ist eng mit der Region Wiggertal verbunden. So etwa wurde der bekannte, aus Brittnau stammende Schwyzerörgelspieler Markus Flückiger mit der Komposition beauftragt.

Im Juni 2018 wirken Mitglieder von Laienchören aus dem ganzen Kanton mit, wenn es heisst: Aargau singt Haydns "Schöpfung". Das Konzertprojekt von argovia philharmonic entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor C21.

Mit dem Projekt Orchester3 vom 20. bis 26. August 2018 startet das Künstlerhaus Boswil ein Pilotprojekt mit dem Ziel, begeisterte Laienmusiker/-innen mit besonderen Repertoireentdeckungen der Orchesterliteratur zusammenzuführen. Vorgesehen ist eine generationenübergreifende Altersstruktur.

Das Capriccio Barockorchester plant für die Saison 2018/19 nicht nur eine musikalische Zeitreise, sondern führt die Besucherinnen und Besucher an besondere Orte im Aargau. Unter dem Motto "Capriccio im Fluss" finden Konzerte an sechs verschiedenen Orten am Wasser – an den Lebensadern des Kantons – statt, darunter in der



Stadtkirche St. Nikolaus in Bremgarten (Reuss) und im Verenamünster in Bad Zurzach (Rhein).

Europäisches Kulturerbejahr im Aargau

Unter dem Motto #Sharing Heritage wurde 2018 von der europäischen Kommission zum Jahr des Kulturerbes ausgerufen. Die Teilhabe der breiten Bevölkerung an ihrem Kulturerbe soll dabei ins Zentrum gestellt werden. Dazu plant die Kantonsarchäologie mit lokalen Partnern vier Kulturerbetage in den vier Regionen des Kantons, so in Zofingen, Boswil, Schneisingen und Mumpf.

Im Kloster Wettingen findet im Rahmen des Kulturerbejahres der Schweizerische Lateintag statt. Passend zur klösterlichen Umgebung wird Latein als Schatz kulturellen und historischen Erbes und als Werkzeug des Denkens vermittelt.

Im Oktober 2018 eröffnet das Stapferhaus in seiner neuen Heimat direkt beim Bahnhof Lenzburg seine erste Ausstellung, welche sich dem Thema "Fake" widmet. Dabei werden tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt und Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert.

Beim Oral-History-Projekt "journalistory.ch" befragen Filmemacher/-innen und Historiker/-innen Protagonistinnen und Protagonisten aus der Blütezeit des Qualitätsjournalismus als Zeitzeugen und schaffen damit ein audiovisuelles Gedächtnis, das der Öffentlichkeit und Forschung als Quelle und Fenster in die Epoche ab 1960 bis heute dienen soll.

Die Universität Zürich plant ein digitales Sammlungs- und Auswertungsprojekt zur Heraldik und führt dieses im Kanton Aargau in Kooperation mit dem Staatsarchiv, den Stadtarchiven sowie Bibliotheken durch. Im Zentrum stehen Wappen als Mittel der Selbstdarstellung, welche Teil der kulturhistorischen Themen Verwandtschaft und Repräsentation sind.

Die historische Vermittlung der Hexenverfolgungen in der Schweiz und Europa sind im Hexenmuseum in Gränichen ein wichtiges Thema. Am Standort im Schloss Liebegg werden neu auch die Geschichte des Schlosses und der Umgebung vermittelt. Für die wissenschaftliche Aufarbeitung der lokalen Geschichte spricht der Regierungsrat ebenfalls einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds.

In der Festung Aarburg aus dem Ende des 12. Jahrhunderts zeigt die Gruppe des Theaters vom Richtplatz vom 25. Mai bis 16. Juni das Freilichttheater "Moorgang" von Norman Robbins.

(Scheinbare) Idyllen in der Schweiz

Vom 2. September bis 9. Dezember 2018 präsentiert das Museum Langmatt Werke des international bekannten deutschen Künstlers Norbert Bisky (*1970), welcher sich in seinem Schaffen mit scheinbar heroischen Idyllen auseinandersetzt.

Der aus Muri stammende Caspar Wolf (1735–1783) ist einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts und ein Pionier der Alpenmalerei. Die hervorragende Sammlung der Stiftung Murikultur zum Murianer Maler wurde jahrzehntelang im Caspar-Wolf-Kabinett präsentiert. Im Rahmen des musealen Konsolidierungsprojekts der Stiftung Murikultur wurde das Kabinett 2013 zugunsten des neuen Museums Kloster Muri aufgehoben, welches in den Kabineträumlichkeiten eröffnet wurde.

Da inzwischen die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird die Sammlung Caspar Wolf nun in einem der Bedeutung des Malers angemessenen eigenen Museum im Singisenflügel eingerichtet.



«Fürs Fricktal – fricktal24.ch – die Internet-Zeitung»



150 000 Franken fließen in die Region



Akkordeon Brittnau (im Bild die Kids mit ihrer Dirigentin Yvonne Glur) erhält für das Jubiläumskonzert 5000 Franken aus dem Swisslos-Fonds.

KLAUS PLAAR

Swisslos-Fonds Für 68 Kulturprojekte hat der Aargauer Regierungsrat Beiträge und Defizitgarantien von insgesamt 5,2 Millionen Franken gesprochen.

Den höchsten Beitrag mit fast 1,7 Millionen Franken erhält im 1. Quartal des Jahres das Projekt «FAKE. Die ganze Wahrheit», das im Oktober als erste Ausstellung des Stapferhaus beim Bahnhof Lenzburg eröffnet. Gemäss Mitteilung werden bei diesem tradierte Wahrheiten und Autoritäten auf den Prüfstand gestellt. Zudem sollen Themen wie Freiheit, Demokratie und Verantwortung diskutiert werden.

Auf Platz 2 der höchsten Beiträge liegt die Stiftung Murikultur, die für den Ausbau und die Ausstattung des Singisenflügels sowie das Singisenforum Muri und das Singisenatelier 800 000 Franken erhält. Im Singisenflügel wird dabei ein eigenes Museum für die Sammlung des Landschaftsmalers Caspar Wolf eingerichtet.

Angeichts der oben erwähnten Be-

träge muten die 150 000 Franken, die in die Region Zofingen fließen, eher bescheiden an. Mit 50 000, bzw. 40 000 Franken sind die Literaturtage Zofingen und der Verein Kunsthaus Zofingen die «Spitzenreiter», was die Höhe der Beiträge angeht. (ZTO)

DIESE PROJEKTE PROFITIEREN

Literaturtage Zofingen, Länderschwerpunkt Georgien vom 19. bis 21. Oktober; 50 000 Franken. – **Verein Kunsthaus Zofingen**: Erneuerung Infrastruktur Kunsthaus; 40 000 Franken. – **Verein Musigburg Aarburg**: Infrastrukturbeitrag Musigburg; 20 000 Franken. – **Soland Verein Klanc**: Projekte Verein Klanc 2018; 15 000 Franken (10 000 Franken Defizitgarantie). – **OK 80 Jahre Akkordeon Brittnau**, Jubiläumskonzert Akkordeon Brittnau «Mona & Lisa»; 5000 Franken. – **Theater vom Richtplatz Aarburg**, Theaterproduktion «Moorgang»; 5000 Franken. – **Kleine Bühne Zofingen**: Jugendtheaterprojekt TOI TOI TOI; 4000 Franken. – **Kulturhaus West Zofingen**: Infrastrukturbeitrag; 4000 Franken. – **Verein AareLand**: Broschüre AareLandweg; 4000 Franken. – **Zofingen Jugend Akkordeon Orchester**: JAO 2018; 3000 Franken.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Zofinger Tagblatt	Hauptausgabe	9'848
Luzerner Nachrichten	Kopfbblätter u. Reg. ausgaben	1'042
	Gesamtauflage	10'890